

Großer Erfolg für Christiane Schweda

Die 10.Klässlerin konnte sich auf internationalem Parkett durchsetzen

Wie schon berichtet ging Christiane Schwedas Logoentwurf für Lindenberg in Budapest an den Start. In der Endausscheidung konnte sich eine internationale Jury für das Logo unserer Schülerin entscheiden. In Zukunft wird Christiane Schwedas Entwurf auf allen Veröffentlichungen unseres Comenius-Projekts erscheinen. An dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch!

Anlässlich ihres Erfolgs lassen wir die Künstlerin selbst zu Wort kommen...

Frau Bengel: "Wie kamst du eigentlich zur Kunst, Christiane?"

Christiane Schweda: "Kunst ist seit meinem Lebensbeginn an ein großer Teil meines Lebens. Schon im Kindergarten fand man mich mit meiner besten Freundin stets in der Zeichenecke. Wir bemalten Unmengen an Papier, Tag ein, Tag aus. Diese Malsucht brach auch in der Grundschule nicht ab. Ich stürzte mich mit Begeisterung auf jede künstlerische Arbeit, die mir über den Weg lief und bekritzelte alles was nicht niet- und nagelfest war. Bald war ich so in meiner Familie und unter meinen Freunden als kleine "Künstlerin" bekannt. Als ich nach vier Schuljahren dann endlich erwartungsvoll in das Gymnasium Lindenberg kam, war ich schon unwiderruflich besessen von der Kunst. Aufgrund meiner unstillbaren Lust zu Malen nahm ich deswegen an zahlreichen Wettbewerben teil und gewann unter anderem im Kunstwettbewerb der Volksbank erste Preise. Als mir meine malerischen Fähigkeiten selbst nicht mehr genug waren, beschloss ich mich zum Besuch einer Malschule. Seit drei Jahren lerne ich nun die verschiedenen Zeichen- und Maltechniken kennen und beschäftige mich seit Neuestem mit dem Erschaffen einer Kunstmappe für die Bewerbung an einer künstlerischen Universität, denn für mich kommt nur ein Beruf im künstlerischen Bereich in Frage. Als ich dann durch meine Schule von der Herausforderung hörte, ein COMENIUS Logo mit dem Thema "Venezianische Mehrhörigkeit" zu entwerfen, wollte ich unbedingt mein Bestes geben. Ich entwickelte mein Logo und gewann erst schulintern und danach freudigerweise auch international. Durch diesen Erfolg wuchs meine stetige Neugier an weiterbildenden Kursen zur Verbesserung meiner Fähigkeiten und so stieß ich am Ende des vergangenen Schuljahres auf eine einwöchige Schülerakademie, die sich mit Kunstethik und künstlerischem Gestalten befasste. Natürlich meldete ich mich sofort an und wurde auch glücklicherweise aufgenommen. Der Kurs richtete das Augenmerk hauptsächlich auf die digitale Bildbearbeitung, was mir sehr gelegen kam, denn Fotografie und die anschließende digitale Veränderung faszinierten mich schon immer. Alles in allem wäre mein Leben ohne Kunst undenkbar, denn mit ihr kann ich meine Persönlichkeit besser ausdrücken."



Frau Bengel: "Woher hattest du deine Inspiration für das Gewinnerlogo?"

Christiane Schweda: "Meine Aufgabe war es, im Zuge der Venezianischen Mehrchörigkeit die drei Themen Bewegung, Musik und Literatur zu verbinden. Sie sollten die teilnehmenden Länder miteinander vereinen. Also machte ich mich auf die Suche nach geeigneten Symbolen, die die jeweiligen Begriffe darstellen sollten. Der Grundgedanke für meine Logoentwicklung war, einen Notenschlüssel (Musik) mit einer Feder und einer sich bewegenden Person zu verknüpfen. Der Notenschlüssel bildete das Hauptgerüst. Aus ihm sollten sich die anderen Bestandteile herausbilden. So war es nahe liegend, dass ich die Person zur Tänzerin (Bewegung) umgearbeitet, den Notenschlüssel formen ließ. Außerdem fand ich es passend, die Feder (Literatur) sozusagen "schöpferisch" alles zeichnen zu lassen. Jene schöpferische Kraft sprach ich den drei teilnehmenden Ländern Italien, Ungarn und Deutschland zu. Somit erhielt die Feder ein kombinierendes Zusammenspiel der Farben der jeweiligen Landesflaggen und sollte letztendlich ein gemeinsames Endprodukt, hier im länderfarbigen Strudel zu sehen, entstehen lassen. Damit ich die Zusammengehörigkeit der drei Nationen hervorheben konnte, bekam die Tänzerin statt eines Gesichtes die 12 Sterne der europäischen Flagge. Dadurch war die Grundform meines Logos geboren."

(StRin K. Bengel M.A.)